



# HESSISCHER LANDTAG

29. 03. 2021

## Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten) vom 05.02.2021

**Aufklärung der hohen Corona-Infektionszahlen im Vogelsbergkreis**

und

**Antwort**

**Minister für Soziales und Integration**

### Vorbemerkung Fragesteller:

Der Vogelsbergkreis meldete im Vergleich zu anderen Landkreisen insbesondere Anfang Januar ein hohes Infektionsgeschehen. Leider erfährt die Öffentlichkeit aber wenig Details und kann sich so kein Bild vom Geschehen und den konkreten Risiken machen. Dabei ist in einer Pandemie genau diese Transparenz besonders wichtig. Ohne größere Ausbrüche ist ein überdurchschnittliches Infektionsgeschehen kaum erklärbar. Trotz vieler Infektionen in Altenheimen und teilweise auch in Krankenhäusern gibt es für den Vogelsbergkreis keine tägliche Übersicht über den Ort des Infektionsgeschehens. In der 2. Kalenderwoche haben 44 % der Infektionen laut RKI in Altenheimen stattgefunden. Auch ist nicht nachvollziehbar, ob verpflichtende Tests in Alten- und Pflegeheimen auch wirklich durchgeführt werden.

### Vorbemerkung Minister für Soziales und Integration:

Grundsätzlich ist anzumerken, dass sämtliche für den Vollzug des Infektionsschutzgesetzes zuständigen Landkreise und kreisfreien Städte die Öffentlichkeit im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten über ihre Erkenntnisse, die getroffenen und empfohlenen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens informieren und beraten. Die Informationen der Einwohnerinnen und Einwohner wird von den Gebietskörperschaften über die gängigen Medien wie Presse, Rundfunk, aber auch in Internetauftritten gewährleistet. Damit ist auch sichergestellt, dass sich Dritte – ein entsprechendes Informationsinteresse vorausgesetzt – umfassend über den Stand und die Ursachen des Pandemiegeschehens und dem jeweiligen Landkreis informieren können.

Dies trifft auch auf den Vogelsbergkreis zu, der eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betreibt – und soweit ersichtlich – allein in diesem Jahr mehr als 85 Pressemeldungen rund um das Thema Corona veröffentlicht hat. Darüber hinaus weist der Vogelsbergkreis mit verschiedenen Statistiken differenzierte Entwicklungen des Infektionsgeschehens mit SARS-CoV-2 bis auf die Ebenen der Gemeinden aus. Dies beinhaltet auch Informationen zu besonderen Ausbrüchen in Kitas, Schulen, Gemeinschaftsunterkünften und Altenwohnheimen. Das Vorgehen des Vogelsbergkreises entspricht auch den Vorgaben des Präventions- und Eskalationskonzepts an eine transparente Information der Öffentlichkeit.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Was ist die Ursache für das bisweilen sehr hohe Infektionsgeschehen im Vogelsbergkreis?

Zwischen November 2020 und Januar 2021 war das Infektionsgeschehen aller Landkreise und kreisfreien Städte Hessens – mithin auch im Vogelsbergkreis – hoch.

Im Vogelsbergkreis gab es ein diffuses Infektionsgeschehen. Die Ursachen werden im oben genannten Zeitraum insbesondere auf die hohen Infektionsfälle in Altenheimen zurückgeführt. Das enge Zusammenleben und Demenzerkrankungen einiger älterer Menschen trugen dazu bei, dass Bewohnerinnen und Bewohner schwer voneinander abzugrenzen waren.

Darüber hinaus traten in Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerberinnen und Asylbewerber kleinere Ausbruchsgeschehen auf.

Frage 2. Hat die Landesregierung den Vogelsbergkreis bezüglich der Bewältigung des Infektionsgeschehens unterstützt?

Die Hessische Landesregierung hat den Vogelsbergkreis, wie auch alle anderen Landkreise und kreisfreien Städte, bei der Bewältigung des Infektionsgeschehens in vielfältiger Weise unterstützt. Exemplarisch sind an dieser Stelle die umfassenden Lieferungen an persönlicher Schutzausrüstungen, die personelle Unterstützung der Gesundheitsämter sowie die intensive Einbindung der Landkreise und kreisfreien Städte in Entscheidungsfindung auf Landesebene zu verweisen.

Frage 3. Welchen Anteil an den seit November gemeldeten Infektionen haben solche in Altenheimen, Krankenhäusern oder Gemeinschaftsunterkünften?

Mit Stand 18. März 2021 wurden von Alten- und Pflegeheimen im Vogelsbergkreis keine infizierten Bewohnerinnen und Bewohnerinnen und keine infizierten Mitarbeitenden gemeldet. Zuvor betrug der Anteil an gemeldeten Infektionen aller befragten Einrichtungen 22 %.

Frage 4. Wie viele größere Corona-Ausbrüche gab es in den Altenheimen, Krankenhäusern oder Gemeinschaftsunterkünften seit November?

Nach Mitteilung des Vogelsbergkreises gab es seit November 2020 26 größere Ausbrüche, die sich, wie folgt, verteilen:

• Krankenhäuser	383 Erkrankungen	3 Ausbrüche	4,5 %
• Alten-/Behinderteneinrichtungen	383 Erkrankungen	18 Ausbrüche	17,3 %
• Kindergärten	5 Erkrankungen	5 Ausbrüche	0,2 %

Frage 5. Wie regelmäßig werden in Altenheimen und Krankenhäusern Corona-Tests durchgeführt?

In Altenheimen ist gemäß der Corona-Einrichtungsschutzverordnung mindestens zweimal in der Woche ein Test der Beschäftigten durchzuführen. Die Krankenhäuser verfahren nach ihren jeweiligen Schutzkonzepten, die in der Regel über diese Testhäufigkeit hinausgehen.

Seit Einführung der Corona-Testverordnung hat das Gesundheitsamt des Vogelsbergkreises in den Altenheimen darauf gedrungen, dass die entsprechenden Tests durchgeführt werden. Das Gesundheitsamt des Vogelsbergkreises steht mit einem speziellen Team in engem Kontakt mit den Einrichtungen.

Frage 6. Welches weitere Infektionsumfeld ist im Vogelsbergkreis seit November bekannt?

Das Infektionsumfeld im Bund und in den Ländern ist überwiegend durch nicht nachvollziehbare und unklare Infektionsverläufe, die insbesondere den häuslichen oder privaten Bereich betreffen, bestimmt. Soweit Erkenntnisse vorliegen, können Neuinfektionen überwiegend auf bereits bekannte Kontaktpersonen, die sich als infiziert herausstellen und auf Haushaltsangehörige zurückführen.

Ferner sind nach Angaben des Vogelsbergkreises Infektionsherde in Großfamilien aufgetreten. Ein besonderes Ausbruchsgeschehen war in der Gemeinde Freienstein im Zusammenhang mit einer Geburtstagsfeier sowie einer privaten Karnevalsfeier zu verzeichnen, die zu einer 7-Tage-Inzidenz von über 600 pro 100.000 Einwohner/innen führte. Von Seiten des Gesundheitsamts wurden umgehend Maßnahmen, unter anderem die Schließung des Kindergartens sowie der vor Ort befindlichen Grundschule, ergriffen.

Frage 7. Wie schätzt die Landesregierung die Infektionsgefahr im Vogelsbergkreis ein, wenn ein großer Teil der Infektionen in den medizinischen und pflegerischen Einrichtungen stattfindet und die Bürger sich in hoher Zahl an die AHA+L-Regeln halten?

Aktuell besteht nach Auskunft des Gesundheitsamts keine erhöhte Inzidenz mehr in den Altenheimen. Dies begründet sich unter anderem in den mittlerweile fast vollumfänglich erfolgten Corona-Schutzimpfungen in den Einrichtungen, sowohl bei Pflegepersonal, als auch bei Bewohnerinnen und Bewohnern.

Bei diffuser Infektionslage in der Bevölkerung ist das Absonderungs- und Testregime bei Infizierten und Kontaktpersonen ein wesentlicher Faktor zur Eindämmung des Geschehens. Außerdem ist die strikte Einhaltung der Basishygieneregeln für die gesamte Bevölkerung unerlässlich. Hierdurch wird die Infektionsgefahr für jede Einzelne und jeden Einzelnen minimiert. Auch im Vogelsbergkreis sanken die Sieben-Tage-Inzidenzen bis Ende Februar 2021 ab.

Frage 8. Berücksichtigt der Vogelsbergkreis bei den lokalen Maßnahmen und Verfügungen den Anteil der Infektionen in den stationären Einrichtungen gemäß IfSG § 23 und 36 am Gesamt-Infektionsgeschehen?

Der Vogelsbergkreis bewertet das Infektionsgeschehen sowohl anhand der RKI-Inzidenz als auch anhand eigener Zahlen sowohl mit als auch ohne Infektionszahlen aus Altenwohnheimen. Darüber hinaus wird auch die Auslastung der Kliniken berücksichtigt.

Nach Maßgabe des Präventions- und Eskalationskonzepts berücksichtigen die zuständigen Gebietskörperschaften im Rahmen der zu treffenden Entscheidungen auch ein spezifisches, gegebenenfalls eingrenzbare Infektionsgeschehen. Dementsprechend werden Infektionen in stationären Einrichtungen – genauso wie das übrige Infektionsgeschehen – berücksichtigt. Da sich das Geschehen im Zuge der zweiten Pandemiewelle in allen hessischen Gebietskörperschaften – so auch im Vogelsbergkreis – nicht nur auf wenige abgrenzbare Ausbruchsgeschehen in Einrichtungen bezieht, konnten und können die zur Eindämmung notwendigen Maßnahmen nicht nur auf diese Einrichtungen beschränkt werden.

Frage 9. Werden im Vogelsbergkreis bei der Ermittlung des Infektionsgeschehens auch solche positiven PCR-Tests mit besonders hohem Ct-Wert berücksichtigt?

Das Land Hessen hat in seiner Verordnung geregelt, dass Personen mit einem positiven PCR-Test quarantänisiert werden. Diese Quarantäne gilt gegenüber dem Betroffenen unmittelbar und ist ausdrücklich nicht an einen Ct-Wert geknüpft.

Auch das RKI sieht den Ct-Wert derzeit nicht als verlässlichen Faktor, um die Infektiosität von Patientinnen und Patienten zu beurteilen, da die Ergebnisse von Labor zu Labor sehr stark variieren.

Frage 10. Welchen Überblick hat die Landesregierung über die diversen Corona-Tests und ihre Ergebnisse, die nicht in den Testzentren der KV Hessen durchgeführt werden?

Die Datenlage im Land beruht auf den Meldungen, die die Gesundheitsämter von Ärztinnen und Ärzten sowie allen untersuchenden Laboren auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes erhalten. In die Fallzahlen gehen nur die Infektionen ein, die durch einen PCR-Test nachgewiesen wurden. Antigentests sind zwar als Screening-Instrument geeignet, nicht aber als diagnostischer Nachweis der SARS-CoV-2-Infektion. Diese werden auch nicht strukturiert erfasst.

Wiesbaden, 24. März 2021

**Kai Klose**